

# **Kommunalwahlprogramm 2014 der CDU Lüdenscheid**

## **CDU – erste Wahl für Lüdenscheid**

Am 25. Mai 2014 finden Kommunal- und Europawahlen statt, dann entscheiden Sie über die künftige Zusammensetzung des Lüdenscheider Stadtrates und damit über die Zukunft unserer Heimatstadt!

Unsere Stadt steht vor großen Herausforderungen. Die demographische Entwicklung ist nur eine davon: unsere Gesellschaft wird kleiner, älter und bunter. Es gilt, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Die CDU in Lüdenscheid stellt sich offensiv diesen Herausforderungen und wird mit einem engagierten und kompetenten Team zur Kommunalwahl antreten – zum Wohle unserer Stadt.

Die CDU hat bereits in der Vergangenheit eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie die Entwicklung unserer Stadt fest im Blick hat und die richtigen Hebel ansetzt. So sind wichtige Entscheidungen unter Bürgermeister Friedrich-Karl Schmidt und einer bürgerlichen Mehrheit von 1999 bis 2004 getroffen worden, wie beispielsweise die Erneuerung des Rosengartens, die Idee „Stadt des Lichts“ oder die gesamte Innenstadt-Sanierung mit Rathaus und Rathaus-Umfeld. Von diesen richtungsweisenden Beschlüssen profitiert unsere Stadt heute ganz erheblich.

Die CDU Lüdenscheid hat auch in den letzten fünf Jahren eine sehr engagierte Politik gemacht und sich aktiv eingebracht. So konnten wir – gemeinsam mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern – den Umzug der Musikschule und von Teilen der VHS weg aus der Innenstadt verhindern. Ebenso haben wir uns dafür eingesetzt, dass keine städtische Einrichtung geschlossen wurde. Bei der Verabschiedung des Haushalts-Sicherungs-Konzeptes (HSK) vor rund zwei Jahren konnten wir durch unseren Einsatz die Erhöhung von Steuern und Kindergartenbeiträgen abmildern und befinden uns mittlerweile auf einem finanzpolitisch guten Weg, der aber weiter gestaltet werden muss.

Auch für die nächsten Jahre haben wir noch viel vor und hoffen auf Ihre Unterstützung. Es geht darum, am „Lüdenscheid der Zukunft“ zu arbeiten. Wir möchten, dass sich alle Generationen in unserer Heimatstadt wohl fühlen und gerade jungen Familien eine Perspektive in Lüdenscheid geben.

Unser Bürgermeisterkandidat Björn Weiß hat die dafür notwendigen Visionen und Vorstellungen. Als junger Familienvater hat er dabei auch die langfristige Entwicklung unserer Stadt im Blick. Er wird „frischen Wind“ nicht nur in das Rathaus, sondern in unsere gesamte Stadt bringen. Als CDU haben wir dabei klare Grundwerte, die wir bei unseren Entscheidungen berücksichtigen. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes wollen wir ein sozial gerechtes, familienfreundliches, menschliches, tolerantes und wirtschaftlich starkes Lüdenscheid und stellen die Menschen unserer Stadt in den Mittelpunkt unseres Handelns.

Im Folgenden können Sie unsere Ziele für ein zukunftsfähiges Lüdenscheid näher kennenlernen.

Über Ihre Stimmen am 25. Mai würden wir uns sehr freuen und hoffen auf Ihre Unterstützung!

### **Wir setzen uns weiter dafür ein, dass die VHS und die Musikschule im Herzen unserer Stadt bleiben – dauerhaft!**

Die CDU ist die einzige Partei im Lüdenscheider Stadtrat, die sich von Anfang an für den Verbleib der VHS und der Musikschule im Herzen unserer Stadt eingesetzt und bis zur endgültigen Entscheidung gekämpft hat – mit Erfolg. Allerdings sind wir noch immer die einzige Partei, die unabhängig von der Entscheidung über Fördermittel der Europäischen Union, auch weiterhin für den Verbleib der VHS und der Musikschule in der Innenstadt einsteht. Mit der CDU wird es keinen Wegzug der beiden städtischen Bildungseinrichtungen aus der Innenstadt geben – garantiert!

### **Wir setzen uns für eine attraktive Innen- und Altstadt ein**

Seit vielen Jahren setzt sich die CDU für die weitere Attraktivitätssteigerung der Innen- und Altstadt ein – und nicht erst seitdem europäische Fördermittel winken.

Wir möchten uns dafür stark machen, dass die Lüdenscheider Innenstadt weiter aufgewertet wird und an Attraktivität, nicht nur für die Besucher aus dem näheren Umland, gewinnt. Unser Ziel ist die Neuansiedlung von Einzelhandelsgeschäften in der Innen- und Altstadt und der Ausbau einer vielfältigen Gastronomie. Erste gute Erfolge, vor allem in der Altstadt, sind erkennbar. Hier dürfen wir nicht nachlassen und müssen gemeinsam mit den Anwohnern, Geschäfts- und Immobilieninhabern und der Verwaltung für ein positives Umfeld sorgen. Unsere schöne Altstadt hat einfach „mehr Leben“ und Aufmerksamkeit verdient. Auch die Knapper Straße als „Einfahrtstor“ in die Innenstadt wollen wir dabei nicht vergessen. Durch die weitere Unterstützung durch das Stadtumbaubüro werden wir auch hier zu neuen und ansprechenden Ideen und Verbesserungen kommen.

Hierbei werden wir natürlich die Stadtteile mit ihren ganz eigenen und unterschiedlichen Prägungen nicht außer Acht lassen. Die Pflege und Verbesserung der vorhandenen Bausubstanz und die Entwicklung von wohnortnahen und bedarfsgerechten Dienstleistungs- und Einzelhandelsangeboten für die Dinge des täglichen Bedarfs ist dabei unser Ziel.

Das Quartier „Denkfabrik“ ist aus unserer Sicht ein positives Beispiel für gelungene Stadtentwicklung. Durch die Phänomena, die Fachhochschule und das Deutsche Institut für angewandte Lichttechnik (DIAL) entsteht hier ein ganz neues Stadtviertel, das weiter gefördert und entwickelt werden muss. Wir werden uns dafür einsetzen, gerade an diesen Standort zusätzliche und für den „Bildungs- und Forschungsstandort Lüdenscheid“ interessante Nutzer anzusiedeln. Dies gelingt natürlich nur im Schulterschluss zwischen der öffentlichen Hand und der privaten Wirtschaft.

## **Wir wollen in der gesamten Stadt mehr Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit**

Gerade in der jüngsten Zeit ist die Zahl der Überfälle und Einbrüche in unserer Stadt gestiegen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich die Menschen in Lüdenscheid wieder sicher und geborgen fühlen können. Dies erreichen wir durch mehr Präsenz von Ordnungskräften an kritischen Punkten in unserer Stadt, in der Innenstadt wie auch in den Stadtteilen. Durch mehr Licht an „dunklen Stellen“ verhindern wir sogenannte Angsträume. An geeigneten Stellen werden wir auch durch gezielte Videoüberwachung für mehr Sicherheit sorgen.

Weiter werden wir Projekte für ein sicheres und sauberes Lüdenscheid anregen und unterstützen, denn nur eine saubere Stadt kann auch eine sichere Stadt sein. Wenn es um die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger geht, kennen wir keine Toleranz!

## **Wir stehen für eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik in unserer Stadt**

Ein behutsamer Umgang mit unserer Umwelt und der Natur ist für uns selbstverständlich. Nicht zuletzt deshalb hat sich die CDU bei der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans (FNP) aktiv dafür eingesetzt, dass keine neuen großflächigen Neubaugebiete in unserer Stadt mehr ausgewiesen werden. Wir möchten vielmehr durch die Reaktivierung von Brachflächen und die Nutzung von vorhandenen Baulücken, die sogenannte Arrondierung, den Flächenverbrauch so gering wie möglich halten. Ein sehr positives Beispiel, das auf eine Idee der CDU zurückgeht, ist die künftige Wohnnutzung des ehemaligen Kinderklinik-Geländes an der Hohfuhstraße.

Wir werden den weiteren Ausbau von energieeffizienten Maßnahmen an städtischen Gebäuden forcieren und die diesbezüglichen Anstrengungen der Lüdenscheider Wohnstädte AG bei der energetischen Sanierung ihrer Bestandsimmobilien begleiten und auch einfordern.

Lüdenscheid ist reich an Grünflächen und Baumbestand – und so soll es auch in Zukunft bleiben. Die CDU wird sich aktiv für den Schutz erhaltenswerter und stadtbildprägender Bäume einsetzen. Allerdings sind wir der Überzeugung, dass es dafür keiner speziellen Baumschutzsatzung bedarf. Eine solche Satzung erhöht den bürokratischen Aufwand und die damit verbundene Kontrolle erheblich und führt dazu, dass Bäume abgeholzt werden, bevor sie den Stammumfang erreichen, der sie durch eine Satzung zu schützenswerten Bäumen machen würde. Das konnten wir in der Vergangenheit beobachten und ist aus unserer Sicht völlig kontraproduktiv. Wir setzen vielmehr auf den gesunden Menschenverstand und die Verantwortung der Bürgerinnen und Bürger und nicht auf Bevormundung durch eine Satzung.

## **Die heimische Wirtschaft wollen wir unterstützen und Abwanderung von Unternehmen verhindern – damit die Arbeitsplätze in Lüdenscheid bleiben**

Die mittelständischen Unternehmen in Lüdenscheid sind das Rückgrat der Wirtschaft vor Ort. Sie erhalten und schaffen Arbeitsplätze und tragen über die Gewerbesteuer einen großen Teil des städtischen Haushalts bei. Wir haben sehr viele innovative und höchst kompetente Firmen bei uns vor Ort, die mehr Aufmerksamkeit als bisher verdienen.

Wir möchten eine aktive Wirtschaftsförderung durch die Stadt etablieren, die auf die Unternehmen zugeht und stets ein offenes Ohr für deren Anliegen hat. Weiter werden wir uns dafür einsetzen, dass die Gewerbesteuer konstant bleibt, damit Investitionen nicht

verhindert werden und Unternehmen nicht abwandern, sondern vielmehr neue Arbeitsplätze in unserer Stadt schaffen können. Durch eine aktive Ansiedlungspolitik und die Erzeugung eines wirtschaftsfreundlichen Umfeldes möchten wir neue Unternehmen für Lüdenscheid gewinnen und aktiv freie Gewerbeflächen, z.B. in Rosmart, vermarkten.

Durch ein neu zu organisierendes Brachflächen- und Leerstandsmanagement möchten wir unnötigen Flächenverbrauch und hässliche Leerstände verhindern. Es gibt genug Potential: viele verfallene Gebäude, Fabrikruienen und leere Ladenlokale warten darauf, reaktiviert und genutzt zu werden.

### **Wir setzen uns für die Vielfalt in unserer Stadt ein und für ein verständnisvolles Miteinander von Jung und Alt**

In unserer Stadt sollen sich alle wohl fühlen und friedlich miteinander leben können – egal ob „Poalbürger“ oder „Neu-Lüdenscheider“. Lüdenscheid bietet bereits eine gute soziale Infrastruktur, die wir weiter ausbauen und zukunftssicher entwickeln wollen. Durch eine vernünftige Integrationspolitik möchten wir das Entstehen von Parallelgesellschaften verhindern und Lüdenscheid zu einem Ort des toleranten Miteinanders aller Bevölkerungsgruppen machen. Für Menschen, die den sozialen Frieden in unserer Stadt mit Hass und Gewalt stören, ist kein Platz in der Gemeinschaft.

Gerade für unsere älteren Bürgerinnen und Bürger benötigen wir den weiteren Ausbau der wohnortnahen und bedarfsgerechten Versorgung. Wir wollen Unterstützungsangebote in diesem Bereich weiter forcieren und fördern, damit die älteren Menschen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in ihrem gewohnten Umfeld führen können. Wir setzen uns weiter dafür ein, dass die barrierefreie Gestaltung gerade des öffentlichen Raums weiter vorangetrieben wird. Dies nutzt übrigens nicht nur den Älteren – denn dort wo ein Rollator oder Rollstuhl problemlos durchkommt, gibt es auch mit dem Kinderwagen keine Probleme.

### **Mit uns wird es keine Sportstätten-Nutzungsgebühr für Vereine geben**

Sport und Bewegung im Verein ist nicht nur gesund, sondern fördert auch das gesellschaftliche Miteinander aller Bevölkerungsgruppen. Hierfür müssen aber auch die Rahmenbedingungen für die Vereine stimmen. Mit der CDU wird es daher für die Vereine keine Nutzungsgebühren von städtischen Sportstätten geben. Im Gegenteil wollen wir die gezielte Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement in Vereinen unterstützen und dabei vor allem die Vereine im Blick haben, die sich mit ihrer Kinder- und Jugendarbeit um den Nachwuchs kümmern. Hierbei denken wir aber nicht nur an die Sportvereine, sondern auch an die vielen anderen Bereiche wie Musik, Kunst und Kultur. Wir möchten die Vielfalt der Angebote erhalten und möglichst weiter ausbauen.

### **Den Ausbau von U3- und Kindergartenplätzen wollen wir weiter voranbringen und dabei die Elternbeiträge stabil halten**

Ganz besonders liegt uns der Erhalt der Trägervielfalt bei den Kindergärten und Kindertagesstätten in unserer Stadt am Herzen. Wir werden uns für den weiteren Ausbau der Plätze für Kinder unter drei Jahren einsetzen, die älteren dabei aber nicht vergessen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann nur durch eine bedarfsgerechte Kinderbetreuung deutlich verbessert werden. Übrigens nicht nur für die Kinder bis zum Schuleintritt, sondern auch darüber hinaus. Wir stehen für den Ausbau verlässlicher ganztägiger Betreuungsangebote an allen Schulen in Lüdenscheid.

## **Wir wollen die Vielfalt in der Schullandschaft erhalten – der Elternwille ist für uns binden**

Unsere Gesellschaft und somit auch unsere Schullandschaft verändern sich. Es wird auch in Zukunft durch den Rückgang der Kinderzahlen möglicherweise zu der Notwendigkeit der Schließung von Schulstandorten kommen. Hierbei werden wir vor allem den Elternwillen akzeptieren und respektieren und bei dem notwendigen Umbau der Schullandschaft berücksichtigen.

Wir wollen dabei aber die Vielfalt des Schulangebotes in Lüdenscheid erhalten, damit jedes Kind in unserer Stadt die gleichen Chancen hat und keines von ihnen zurückgelassen wird. Zur individuellen Förderung jedes einzelnen Schülers gibt es nach unserer Überzeugung keine Alternative. Vor allem wird die Förderung von lernschwächeren Kindern und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund immer wichtiger, damit alle gleichberechtigte Chancen in der Schule und später auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erreichen können.

Dabei wird die Inklusion, also das gemeinsame Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Behinderungen, in den nächsten Jahren ein ganz zentrales Thema sein. Wir wollen dieses gemeinsame Miteinander, allerdings steht auch hierbei der Elternwille über allen anderen Entscheidungen. Wenn Eltern ihr behindertes Kind lieber doch in einer Förderschule individuell gefördert sehen wollen, so muss auch dies weiterhin möglich sein. Außerdem wird die Stadt finanziell kaum in der Lage sein, die hierbei notwendigen hohen Investitionen flächendeckend selbst zu tragen. Hier werden wir uns mit Land und Bund auseinandersetzen müssen, um die notwendigen finanziellen Mittel zu erhalten.

Durch die weitere bauliche Verbesserungen der Schulgebäude und kontinuierliche Erneuerung von Ausstattungen wollen wir das Lernumfeld unserer Kinder attraktiver gestalten und dauerhaft qualitativ verbessern. Auch in unseren Schulen müssen moderne Medien flächendeckend zum Einsatz kommen, damit die Schule anderen Bereichen nicht nachsteht.

## **Die Infrastruktur werden wir verbessern und ausbauen, denn es gibt zu viele marode Straßen und Gehwege**

Unsere Stadt lebt als starker Wirtschaftsstandort von der Mobilität und guten Erreichbarkeit. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Straßen in unserer Stadt auch in Zeiten knapper Kassen durch laufende Sanierungsmaßnahmen in einem vernünftigen Zustand gehalten werden. Einen solchen Investitionsstau wie jüngst beim Rathaustunnel darf es nicht mehr geben.

Wir folgen keiner Verkehrsideologie – der Erhalt und Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist uns sehr wichtig, allerdings sind die vielen Ein- und Auspendler für den täglichen Weg zum Arbeitsplatz nach wie vor auf den Individualverkehr angewiesen.

Durch den gezielten Einsatz des vorhandenen städtischen Radarwagens möchten wir die Sicherheit an Schulen, Kindergärten und in Wohngebieten weiter erhöhen. Dabei geht es uns ausschließlich um die Verkehrssicherheit und nicht um die Verbesserung der Einnahmen der Stadtkasse.

Auch die Erneuerung von Gehwegen müssen wir in den nächsten Jahren im Blick haben, denn im gesamten Stadtgebiet befinden sich viele Gehwege in einem desolaten und inakzeptablen Zustand.

Zu einer guten Infrastruktur einer mittelgroßen Stadt wie Lüdenscheid gehören natürlich auch ausreichende und gut erreichbare Parkplätze in der Innenstadt. Wir wollen auch weiterhin als Einkaufsstadt attraktiv bleiben und Besucher aus dem Umland ansprechen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die Parkgebühren stabil bleiben und vor allem die sogenannte Brötchentaste erhalten bleibt.

### **In der Verwaltung werden wir uns für schlanke Kostenstrukturen und Bürokratieabbau einsetzen**

Eine moderne Verwaltung sollte sich als Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger in allen Lebenslagen verstehen. Nicht zuletzt durch den sinnvollen Einsatz moderner Kommunikationstechniken und „kundenfreundliche“ Öffnungs- und Sprechzeiten soll die Verwaltung als unterstützender Partner wahrgenommen werden. Entscheidungswege in der Verwaltung müssen effizienter und schneller werden. Es darf zum Beispiel nicht passieren, dass Unternehmen sich abwenden und andernorts investieren, weil die Antragsstellung bzw. –bearbeitung im Vergleich zu lange dauert.